

Eine kalte Reise nach Grönland

In Grönland wird es kalt. Sehr kalt sogar. Doch für die Inuit ist das kein Problem.

VON ELENA ROMANO

Lilly möchte noch vor den Sportferien einen Tag zur Schule, weil Pippi Langstrumpf meint, wenn man nicht zur Schule gehe, dann habe man auch nie Ferien. Lilly wollte unbedingt auch Sportferien haben dieses Jahr. Sie möchte in die Berge fahren und das Skifahren lernen. So stösst sich Lilly vom Stamm des Baumes, der auf dem Pausenplatz der Schule steht, kräftig ab und erreicht so das Fenster des Schulzimmers. Das Fenster ist leicht gekippt, sodass es für Lilly ein Kinderspiel ist, sich durch den Fensterspalt zu zwängen und unter dem Lehrerpult zu verstecken. Die Lehrerin zeigt am Projektor Fotos von Grönland, dem neuen «Mensch und Mitwelt»-Thema. «Grönland ist die grösste Insel und drittgrösste Wüste der Erde. Grönland gehört zum Königreich Dänemark. Es ist von Ozeanen und Seen umgeben.»

Viel Eis und kalte Sommer

Die Lehrerin fährt fort: «In Grönland hat es sehr viel Eis. Fast die ganze Fläche ist mit einem riesigen Eisschild bedeckt. Würde das gesamte Inlandeis Grönlands auf einmal schmelzen, so würde die Wasseroberfläche auf der



Da hat Lilly aber einen dicken Brocken an der Angel. Ob sie ihn wohl an Land ziehen kann? Bild Robert Steiner

ganzen Welt um sechs bis sieben Meter steigen. In Grönland wurde auf dem Inlandeis eine Minimaltemperatur von -66°C gemessen. Im Sommer, wenn bei uns die Temperaturen auf über 25°C reichen, sind sie dort gerade mal bei 0°C . Stellt euch das mal vor, Kinder. Und wenn es so kalt ist, passiert das Gleiche wie bei eurem Gefrierfach zu Hause: Die Dinge werden besser konserviert. So wurden Reste von Kiefern, Eiben, Erlen, Schmetterlingen und anderen Insekten gefunden, die über viele 100 000 Jahre alt scheinen. Wegen

der Kälte hat es auch keine Amphibien wie zum Beispiel Frösche und keine Reptilien. Jedoch findet man viele Fischarten und Walarten und natürlich das bekannte Säugetier, den Eisbären, der sich von Robben ernährt. Weiter sieht man dort auch Moschusochsen und Rentiere. Es gibt auch Kleintiere wie Hermeline und Lemminge. Nicht fehlen dürfen Polarwolf, Polarhase und Polarfuchs. Es gibt auch eine grosse Vielfalt an Vögeln.»

Mary, ein Mädchen, macht einen Vortrag über die Inuit. Sie erzählt, dass

die Menschen dort Grönländer heissen. Sie gehören zu der Gruppe der sogenannten Inuit. Ein kleiner Teil der Menschheit ist europäischen oder dänischen Ursprungs. Die Inuit Grönlands kann man in drei Gruppen teilen: Es gibt die Westgrönländer, was die meisten Grönländer sind, dann gibt es die Ostgrönländer und die Polarinuit. «Aber was ist denn ein Inuit?», fragt Mary die Klasse, und weil es niemand wusste, auch Lilly nicht, fuhr sie mit dem Vortrag fort: «Inuit ist die Mehrzahl von Inuk. Das sind alle Menschen, die im arktischen Zentral- und Nordostkanada sowie auf Grönland leben.

Keine Eskimos

Als Oberbegriff hört man auch «Eskimo», was man aber nicht sagen sollte, weil es als Abwertung empfunden wird.» Die Schüler begannen zu nicken, weil sie jetzt wussten, wovon Mary sprach. «Die Inuit jagen Robben, Meeressäuger, Walrosse, Eisbären und ...» – Lillys Augen schliessen sich plötzlich und sie beginnt zu träumen. Sie sieht einen Inuk, der gerade das Mittagessen mit einer Angel aus dem Wasser fischt. Lilly bekommt Hunger. Plötzlich zuckt sie zusammen. Sie sieht, wie alle Schüler aus dem Schulzimmer stürmen. Die Pausenglocke musste sie wohl geweckt haben. Durch den Traum hatte sie das Ende des Vortrages verpasst. Schnell hüpfte Lilly Mary nach. Sie möchte unbedingt, dass Mary ihr das Ende noch erzählt. Ob sie es schafft?

Witze

Räuberhasen und frierende Inuit

► Warum können Inuit ihre Hände nicht sehen? – Weil sie Handschuhe tragen.

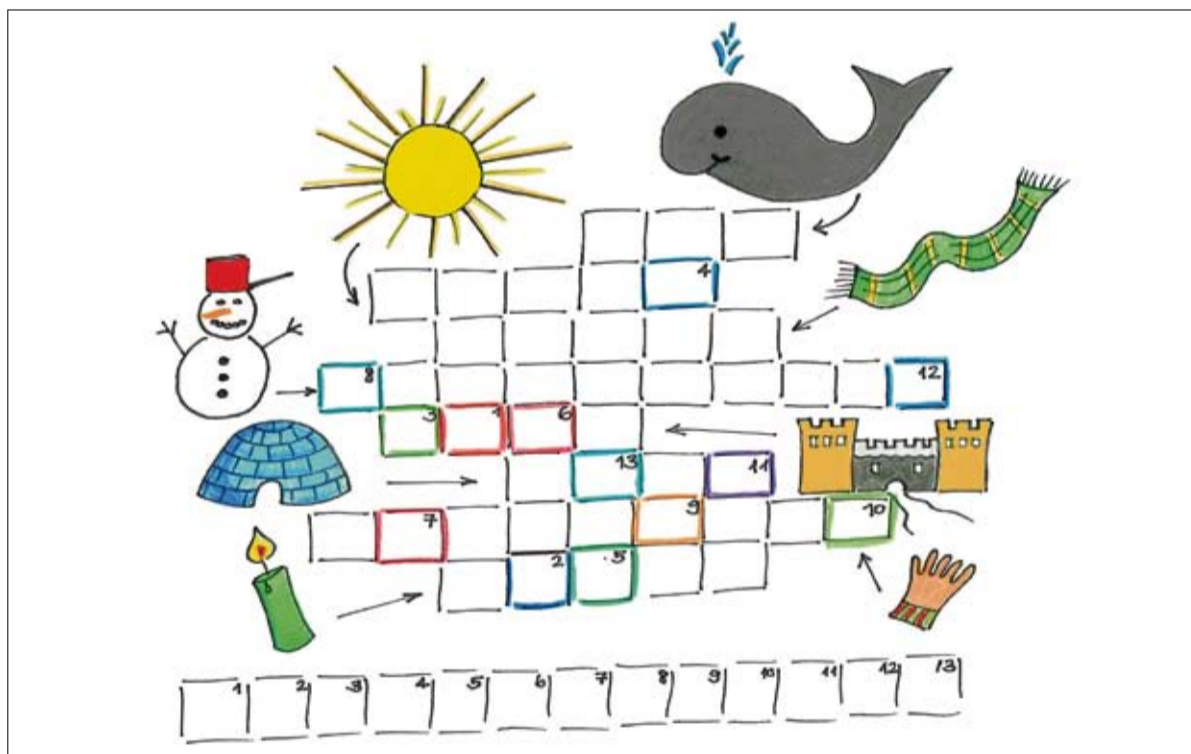
► Wie wechselt ein Inuit seine Kleidungen? – So schnell wie möglich!

► Wie überfällt ein Hase einen Schneemann? – Möhre her, oder ich föhne dich.

► Zwei Eisbären laufen durch die Wüste. Da sagt der eine Eisbär zum anderen: «Hier muss es aber viel Schnee gehabt haben.» – «Wieso?», fragt der andere. «Weil sie hier so viel Sand gestreut haben.»

► Elke schwelgt in alten Erinnerungen: «Als Kind fand ich es so toll, im Winter immer im Wohnzimmer vor dem knisternden Feuer zu sitzen. Schade, dass mein Vater eine richtige Abneigung dagegen hatte. Er hat es mir immer verboten.» – «Wieso das denn?» – «Wir hatten keinen Kamin.»

Ein spannendes Rätsel Über Grönland, Schnee und anderes



Schaffst du es, das Rätsel zu lösen? Die meisten Wörter haben etwas mit unserem Thema Grönland zu tun. Sicher hast du schon alles gelesen und findest das Lösungswort im Nu. Allerdings hat sich noch ein

Wort eingeschlichen, welches nicht so recht auf diese weisse Insel passt. Findest du auch das heraus?

Lösungswort: Übertragung

Wissen

Die stärksten Robbenjäger der Welt

Eisbären faszinieren nicht nur die Zuschauer im Zoo, sondern auch die Forscher in der Arktis.

VON CORINA FENDT

Der Eisbär ist das grösste an Land lebende Raubtier der Welt und wird bei einer Körpergrösse von etwa 2,50 Metern bis zu 500 Kilogramm schwer. Dank seiner faszinierenden Kräfte, seiner Grösse und seinem imposanten Erscheinungsbild gilt er in der arktischen Welt, darunter auch Grönland, als Symbol der Stärke. In Grönland ist der weisse Riese auch auf dem offiziellen Wappen zu sehen.

Eisbären sind wie alle anderen Bären Einzelgänger, das heisst, sie leben vorwiegend allein. Nur die Mutter lebt nach der Geburt mit ihren Jungtieren zusammen. Eisbären sind untereinander aber dennoch relativ tolerant und teilen oft den Jagdraum. Besonders aktiv sind die Eisbären in den Morgenstunden. Dann wandern sie, schwimmen und jagen. Die meiste Zeit aber verbringen die Eisbären mit Schlafen, Ruhen oder auf Beute lauernd. Eisbären sind trotz ihrer Grösse und ihres Gewichtes schnell unterwegs. Im Meer können sie in einer Stunde mehr als fünf Kilometer zurücklegen. An Land sind sie mit etwa sechs Kilometern in der Stunde ein bisschen schneller. Hier können sie auch kurze Sprints von bis zu 30 Kilometern je Stunde machen.



Im Zoo von San Diego gibt es Eisbären in Gefangenschaft zu bestaunen. Bild C. Fendt

Der schnellste Mann der Welt, Usain Bolt, würde den Eisbären mit einer Höchstgeschwindigkeit von fast 50 Stundenkilometern aber dennoch locker schlagen.

Beim Jagen sind Eisbären sehr geschickt. Im Meer können sie die Robben nämlich nicht erbeuten, weil sie zu schnell sind. Laufen die Eisbären aber über das Eis können sie die Robben in mehr als einem Kilometer Entfernung unter dem Eis riechen. Oft warten sie dann stundenlang an einem Eisloch, bis eine Robbe atmen muss. Dann erbeuten sie die Robbe blitzschnell.

Es gibt noch etwa 20 000 Eisbären. Weil die Temperaturen aber immer höher werden und das Polareis schmilzt, sorgen sich viele Forscher um die grössten Landraubtiere der Welt.

Kurioses

Grönländisch – eine spannende Sprache

In Grönland sprechen die meisten Menschen Grönländisch. Das ist eine Inuit-Sprache. Inuit in Kanada und Alaska sprechen ganz ähnlich. Grönländisch gibt es in drei verschiedenen Dialekten. Die meisten Menschen in Grönland sprechen den Dialekt Kalaallisut. Diese Sprache ist für uns ziemlich schwer zu lernen. Trotzdem kannst auch du ein wenig Grönländisch. Denn Kajak, Anorak und Iglu sind Wörter, die wir in unserer Sprache direkt vom Grönländischen übernommen haben.

Interessanterweise kann im Grönländischen ein ganzer Satz aus einem einzigen Wort bestehen. «Kannst du mir helfen?» heisst zum Beispiel ganz einfach «Ikiulaannga». Spannend ist auch, dass es in Kalaallisut bloss Wörter für die Zahlen von 1 bis 12 gibt. Alle grösseren Zahlen werden dann bloss noch mit «amerlasoorpassuit» bezeichnet. Das heisst auf Deutsch übersetzt ganz einfach «viele». Doch weil Grönland zu Dänemark gehört, sprechen fast alle Menschen dort auch Dänisch. Wenn jemand also einmal eine grössere Zahl sagen möchte, wechselt er halt schnell die Sprache und sagt sie auf Dänisch.

Kein grünes Land

Von der dänischen Sprache kommt übrigens auch der Name Grönland. Das entsprechende Wort dafür, «Grönland», heisst auf Deutsch übersetzt «Grünland». Und das ist nun wirklich kurios, denn du weisst jetzt ja, dass es in Grönland sehr viel Eis hat. Doch dieser Name war ein fieser Trick eines Wikingers, der vor vielen Hundert Jahren auf Grönland lebte. Er versuchte damit, weitere Menschen aus Europa auf diese eisige Insel zu locken. Auf Grönländisch heisst das Land «Kalaallit Nunaat». Das bedeutet «Land der Menschen».

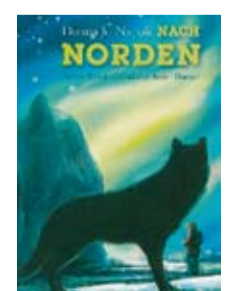
Nicht die Sprache, sondern die Nase benutzen die Inuit, um sich zu begrüßen. Einige Inuit-Stämme beschnupern sich gegenseitig im Gesicht. Das ist ein altes Ritual. Sie stellen damit den Geruch der begrüßten Person fest und speichern ihn in ihrem Gedächtnis. Aber selbstverständlich haben sie auch noch ein Wort für «Hallo». Dieses heisst «Aluu».

Buchtipps

Spannende Abenteuer bei den Inuit

Alvin ist ein ganz normaler zwölfjähriger Junge aus Washington D. C. in den USA. Er hat nicht viele Freunde und lebt in eher ärmlichen Verhältnissen, und die vielen Verbote seiner Mutter nerven ihn. Nach einem Streit mit ihr beschliesst der Junge abzuhausen. Nachforschungen über einen afroamerikanischen Polarforscher, die er für die Schule anstellt, führen ihn auf eine abenteuerliche Reise zu einer Insel im Nordpolarmeer. Doch der Knabe hat nicht mit den vielen Gefahren gerechnet, die auf ihn lauern. Am Schluss jedoch erreicht Alvin sein Ziel.

Begleite den Knaben auf seiner gefährlichen Mission, und lerne spannende Dinge über das Leben der Inuit im hohen Norden.



Donna Jo Napoli
Nach Norden – Alvins Abenteuer bei den Inuit
Verlag: Hanser
252 Seiten

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Impressum
Texte: Elena Romano, Corina Fendt, Coralie Friedli, Mascha Gempeler, Melani Müller, Reto Vetterli
Illustrationen: Robert Steiner
mobile@phsh.ch

